

†**degenlich**

Adj., tapfer, heldenhaft: *Ferociter ... tegeliche* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,704,32-34; *degenleich kam er an den man gesprungen vnnnd schlüeg im manige wunnden* FÜETRER Persibein 64,240.

Etym.: Ahd. *dëgantihho*, mhd. *dëgenlich*, Abl. von → *Degen*¹; ²DWB VI,544. A.S.H.

tegerln

Vb., mit Tiegeln hantieren, kochen, °OB, °NB vereinz.: °*wos tuast den heut ois tegaln?* Reichersbeuern TÖL.

Komp.: [ab]t. beim Tarock abgewinnen: °*i hab eahm was abdegerlt* Mehn.

[aus]t. **1** um einen Betrag aus der gemeinsamen Kasse spielen: °„beim *Haferltarock* wird das in ein *Schüsserl* gegebene Geld *ausdegerlt*“ Trostbg TS.–**2**: °*i hab eahm ausdegerlt* „beim Tarock besiegt“ Mehn. A.S.H.

-tegerln

Vb., nur im Komp.: [ein]t. refl., sich einschmeicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast di bei der Bäuerin eitegalt, weist a so a große Brotzeit kriagt hast* Neukchn a.Inn PA. A.S.H.

Deggendorfer

M., großer Knödel: *Döggndoaffa* Aicha PA; „die Wirtin pflegte *Deggendorfer*, das heißt besondere Trümmer zu machen“ WANDTNER Apfelbaum 71.

Etym.: Abl. vom ON *Deggendorf*. A.S.H.

tegiacht, -ig

Adj. **1** teigig, nicht durchgebacken, °OB vereinz.: °*des Brot is dägad* Frasd f RO.

2 matschig, weich (vom Obst), °OB vereinz.: °*deggat, degi* Ampfing MÜ.

3: °*s Heu langt si so dägगत o* feucht Fischbachau MB.

4: °*dägगतa Bua* „dumm“ ebd.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *Tegel*¹; WBÖ IV, 1288.

WBÖ IV,1288.

A.S.H.

-teglar

M., nur im Komp.: [Laus]t.: °*da Lausdegla* „Lausbus“ Tandern AIC. A.S.H.

teglig, -lich(t)

Adj. **1** lehmig, naß, schwer, OB, °NB, °OP vereinz.: °*a teglicha Acker* Mainburg.

2 teigig, nicht durchgebacken: °*der Kuchen is deglad* Tuntenshn AIB.

WBÖ IV,1302.

Komp.: [blau]t.: °*der Acker is blaudeglt* „von dunklem Lehm“ Hirnsbg RO. A.S.H.

Tegling¹

M.: °*der Tegling* „gestampfter Lehm als Herdpflaster“ Lenggries TÖL. A.S.H.

Tegling²

M., Tiegel, NB vereinz.: *Teglön* Sattling DEG; *Deglen* „Topf“ WILDFEUER Kchdf.Ld 47. A.S.H.

dehein → *kein*.

†**Dehel, Dechen, Dechant**

M., F **1** Schweinemast im Wald: *Dechel ... die* DELLING I,118; *Swann avch der techel wirt, so geit man ie von dem swein einen phenning* Pfarrkehn 14.Jh. MB XXXVI,2,47; *Holtz| so noch fruchtbar| zu dem Dechel| oder andern gebrauch nutzlich* Landr.1616 736.

2 (Menge von) Eicheln u. Bucheckern zur Schweinemast: *Der ... Dëhhəl* SCHMELLER I,495; *denarius septimus pro tehen datur de quolibet porco* Anfang 14.Jh. Trad.Schäftlarn 458; *Wann aber die armen Leute ... so kein Dechel verhanden| mit jhren Schweinen in den Feldern bleiben müssen* Landr.1616 734.

3 Recht zur Schweinemast: *Dëhhəl* „das Recht, sie [Eicheln u. Bucheckern] durch oder für die Schweine zu sammeln“ SCHMELLER ebd.; *Giebt es ein an Eicheln und Bücheln fruchtbares Jahr, so wird ... der Techel ausgeschrieben* BAUMGARTNER Neustadt 80.

4 Abgabe für die Schweinemast: *das das ganz piet zu Winhering mit ireu swein wol mügen treiben an das Mitterholz ... ân allen techant und zol* Winhöring AÖ 1450 GRIMM Weisth. VI, 136.

Etym.: Mhd. *dëheme*, *techel* st/swm., aus lat. *decuma*, *-ima* 'Zehntel'; ²DWB VI,551.

DELLING I,118; SCHMELLER I,495f.; ZAUPSER 21, 105.–WBÖ IV,1214f.

Abl.: *deheln*.

A.S.H.